

Sächsische G l u = B e i t u n g .

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt

für

Schandaу, Sebnitz und Hohnstein.

Durch alle Postanstalten zu beziehen. Pränumerationspreis vierteljährlich 10 Ngr.

Nr. 2.

Freitag, den 8. Januar

1858.

Dem fröhlichen Weihnachten, dem Feste der Kinder, folgt jetzt der Carneval, das Fest der erwachsenen Jugend. Es ist die Zeit der geselligen Vergnügungen, die so lange währt, bis sie den ernsteren Betrachtungen wieder den Platz räumt. Tanz, Spiel und Gesang ertönt überall und es erfreut sich das Alter der harmlosen Vergnügungen der Jugend.

Leider haben jedoch die Ereignisse der ersten Jahre des verfloffenen Jahrzehntes störend auf die Geselligkeit gewirkt. Wir sind zwar nicht im Stande, die vormärzlichen hiesigen geselligen Verhältnisse zu beurtheilen, allein, man mag über den vormärzlichen Zustand urtheilen wie man will, so viel steht fest, daß die Gleichheitsbestrebungen der Märzzeit das Gegentheil von Gleichheit und von Vielem bewirkt haben, woran Mancher seine Existenz, seine Gesundheit, ja sein Leben gesetzt hat, und daß das gesellige Leben in früherer Zeit gemüthlicher war, als jetzt.

Man findet daher zwar noch rauschende großartige Feste, allein, da die Standesunterschiede, die politischen und religiösen Anschauungen unendlich störend auf unbefangene Heiterkeit wirken, so fehlt in der Regel solchen Festen das unnennbare Etwas, welches den Geist erfrischen soll, während, wie es jetzt so oft der Fall ist, Geist und Körper nur ermüdet werden.

Um so mehr ist es anzuerkennen, daß unser Schandaу sich auch in geselliger Hinsicht bestrebt, die Erwartungen zu rechtfertigen, die man an die Bewohner einer reizenden Gegend zu stellen pflegt.

Die Forsthaus-Gesellschaft, zwar geschlossen, ist doch durch die Theilnahme so vieler Beamten, Kaufleute, Bürger und Gewerbetreibender ein Vereinigungspunkt, worin Geist und Wig bei festlichen Gelegenheiten sprudelnd sich entwickeln und ein Bindemittel für die verschiedenen Stände werden. Andere Gesellschaften halten in ihren zusammen gewöhnten Elementen fest aneinander, ja sogar Kunst und Literatur sind durch ein bestehendes Theater auf dem Bude und ein projectirtes im Forsthaushaus in unserm Städtchen vertreten.

Freilich haben wir von dem eigentlichen Fasching des Südländers keinen Begriff; einen schwachen Abglanz hiervon bilden zwar die öffentlichen Maskenbälle in größern Städten, allein die unbeschreibliche Gemüthlichkeit des Südländers, die, während des Faschings tolerirte, schon mit dem Klima verbundene, größere sinnliche Aufregung, ja gar die streng katholische, nichts weniger, als an Frömmerei preisende Gläubigkeit machen den Carneval in Wien, München und weiter unten in Italien zu einem fortwährenden Volksfeste, zu welchem die mit der ersten Stunde der Aschermittwoche eintretende Todtenstille den seltsamsten Contrast bildet.

Nichts desto weniger sind unsere Erbeiterungen, wenn auch nicht so überreich an Uebermuth und Lust, und unserm ernstem Charakter mehr angemessen, doch auch derartig, daß man sich von den Mühen und Sorgen des Jahres während der Faschingszeit hinreichend erheitern kann. Solche herzliche,

geistreiche, frohe Heiterkeit wünschen wir aber allen unsern Mitbürgern und Mitbürgerinnen, welche wir nur noch ersuchen, Freitags unser Blatt zur Hand zu nehmen, wogegen wir ihnen auch versprechen, Anziehendes zu liefern, so weit es in unsern Kräften steht und so weit es die schöne Frauen- und nachsichtige Männerwelt gestattet.

W o c h e n s c h a u .

Sachsen. Reinhardtsdorf. Im Jahre 1857 wurden geboren 119 Kinder, nämlich 62 Knaben, darunter 11 unehel. u. 3 todtgeb. und 57 Mädchen, darunter 10 unehel. und 2 todtgeborene. Unter den Geborenen befinden sich 2 gemischte Zwillingspaare, beide in Reinhardtsdorf. — Sonach sind im Jahre 1857 9 Kinder mehr geboren als im Jahre 1856. Aufgeboren 33 Paare und getraut 20 Paare. Sonach ist im Jahre 1857 1 Paar mehr aufgeboren und 7 Paare sind weniger getraut als im Jahre 1856. Unter den Aufgeborenen und Getrauten befinden sich 2 Wittwer und 3 Wittwen. Gestorben sind 53 Personen, nämlich 33 männlichen und 20 weiblichen Geschlechts. Unter den Gestorbenen befinden sich 23 Kinder, 10 Ehemänner und 2 Ehefrauen, 6 Wittwer und 7 Wittwen. Sonach ist im Jahre 1857 1 Person mehr gestorben als im Jahre 1856. Communicanten 1992. Darunter waren 59 Confirmanten. Sonach waren im Jahre 1857 58 Communicanten weniger als im Jahre 1856.

Dresden. Unterm 18. v. M. hat das k. Finanzministerium hat eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher (unter Hinweisung auf §. 5 der Verordnung vom 26. Jan. 1857) das Verbot der Wiederausgabe der älteren Kassenbilletts der (Creation vom Jahre 1840) seitens der Staatskassen in Erinnerung gebracht wird. Gleichzeitig bringt die genannte hohe Behörde zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 1. d. M. an auch die im Hauptsteueramtsgebäude zu Leipzig befindliche Auswechselungskasse in den Stand gesetzt ist, die in der Einziehung begriffenen älteren Kassenbilletts gegen neue dergleichen umtauschen zu können.

— Laut Bekanntmachung des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden zu Dresden werden vom 1. April d. J. ab für die königl. sächs. 4½ procent. Staatsschuldenscheine neue Zinsbogen, bestehend in Talons und Zinscoupons für die Termine 1. Juli 1858 und flgde. ausgegeben. Die Aushändigung dieser Zinsdocumente geschieht bei der Staatsschuldenbuchhalterei in Dresden, Landhaus 1. Etage, gegen Rückgabe der abgelassenen Talons an den Wochentagen von früh 9 bis 1 Uhr.

— Der Bericht der ersten Deputation der ersten Kammer, betreffend den Gesetzentwurf der Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Elementarschulen, ist erschienen. Erstere empfiehlt nicht nur die von der Regierung vorgeschlagene Erhöhung des Minimalgehaltes von 140 auf 150 Thlr., sondern beantragt auch die